

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

3. Jahrgang, Nr. 2.

Ausgegeben am 26. Februar 1929.

ÖSTERREICH.

Rückblick auf das Jahr 1928.

Wie vor einem Jahr an dieser Stelle als wahrscheinlich dargestellt wurde, hat das abgelaufene Jahr im Gefolge des Konjunktumschwunges in Deutschland auch eine starke Dämpfung der Aufwärtsbewegung in Österreich mit sich gebracht. Seit dem Ende des Jahres 1927 sind größere Veränderungen auf den einzelnen Wirtschaftsgebieten nicht mehr eingetreten. Wohl läßt sich an den meisten Einzelziffern ein geringfügiges Wachstum feststellen und die Ziffern für das Ende des Jahres zeigen fast durchwegs ein günstigeres

Verhältnismäßig geringe Veränderungen wies der *Geldmarkt* auf, soweit dies aus der Bewegung der Zinssätze und der Entwicklung des Eskompteportefeuilles der Nationalbank festgestellt werden kann. Beide ließen eine langsame und ziemlich gleichmäßig fortschreitende Anspannung erkennen. Wie wiederholt in diesen Berichten erörtert wurde, ist diese Entwicklung der fortschreitenden Versteifung des Weltgeldmarktes zuzuschreiben. Man schätzt, daß infolge des starken Steigens der Zinssätze im Ausland im Laufe des vergangenen Jahres rund ein Drittel der in Österreich arbeitenden kurzfristigen Auslandsgelder, d. i. beiläufig 500—600 Millionen

Der allgemeine Geschäftsgang und die Arbeitslosigkeit.

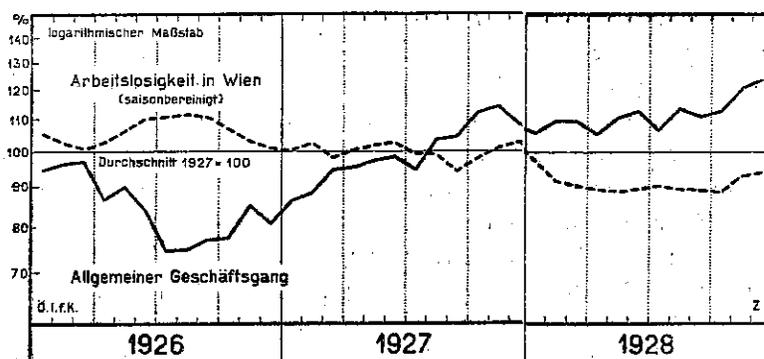


Bild als die des Vorjahres. Diese Steigerungen überschreiten jedoch im allgemeinen kaum den normalen jährlichen Zuwachs und bleiben hinter der Entwicklung des Jahres 1927 weit zurück. Am deutlichsten tritt der Unterschied in der Entwicklung beider Jahre in der vorstehenden Kurve des allgemeinen Geschäftsganges hervor. Sie zeigt, daß sich die Beschäftigung der Wirtschaft während des größten Teiles des Jahres unter dem (saisonmäßigen) zu Ende des Jahres 1927 erreichten Höhepunkt hielt und erst durch die neuerliche saisonmäßige Steigerung gegen Ende des Jahres 1928 über den Höhepunkt des Vorjahres hinausgeführt wurde. Im folgenden wird ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsgebieten gegeben.

Schilling abgezogen wurden. Da diese kurzfristigen Kredite nur zum geringsten Teil durch langfristige Kredite ersetzt wurden, die, wie vor einem Monat dargestellt wurde, gerade im abgelaufenen Jahre einen sehr geringen Umfang angenommen haben, wird man in dieser Verringerung des Kapitalangebots eine der wichtigsten Ursachen suchen müssen, die den Stillstand der Entwicklung bedingen.

Namentlich die das ganze Jahr hindurch herrschende Stagnation an der *Effektenbörse*, die durch keine größere Kursbewegung unterbrochen wurde, ist jedenfalls vorwiegend dem Kapitalmangel zuzuschreiben. Das Kursniveau der österreichischen Industrieaktien stand zu Beginn des Jahres 1929 wenig unter der Ziffer für Anfang 1928, während allerdings die Bankaktien ihren schnelleren Abstieg

fortgesetzt und zu Beginn des neuen Jahres einen neuen Tiefpunkt erreicht haben. Auch die Börsenumsätze, die während des Sommers des letzten Jahres außerordentlich geringe Ziffern erreichten, waren um die Jahreswende fast genau so groß wie ein Jahr früher.

Von den *Preisen* zeigten die am stärksten vom Weltmarkt abhängigen, in der Indexziffer der reagiblen Warenpreise zusammengefaßten, eine anhaltend sinkende Tendenz, die nur zu Beginn des 2. Halbjahres durch eine leichte Erhöhung unterbrochen wurde. Dagegen hat das allgemeine Preisniveau in Österreich nur ganz unbedeutende Veränderungen erfahren. Insbesondere hat die vom Bundesamt für Statistik berechnete Indexziffer der Industriestoffe im Laufe des ganzen Jahres eine Maximaländerung von 3% aufzuweisen und steht im Jänner 1929 wieder auf der gleichen Ziffer wie ein Jahr vorher. Aber auch der Index der Nahrungsmittelpreise ist bloß um den ganz geringfügigen Betrag von 2% gesunken. (Vergleiche dazu die graphische Darstellung der Bewegung der Großhandelspreise auf Seite 180, Heft 12 des vorigen Jahrganges dieser Monatsberichte.)

Auch bei den *Produktions- und Beschäftigungsziffern* sind die Veränderungen, wenn man das ganze abgelaufene Jahr ins Auge faßt, verhältnismäßig geringfügig gewesen. Immerhin ist hier auf den meisten Gebieten noch eine weitere Zunahme zu verzeichnen. Dies gilt vor allem für die *Eisenindustrie*, in der sich der Stillstand am wenigsten bemerkbar gemacht hat und die Produktionsziffern zu Ende des letzten Jahres beträchtlich über denen vor einem Jahr standen. Die Steigerung der Jahresproduktion war sogar gegenüber dem Jahr 1927 größer als in diesem Jahr gegenüber dem Jahr 1926. Die Eisenerzförderung ist von 1080·5 Tausend Tonnen im Jahre 1926 auf 1584·7 im Jahre 1927 und 1912·9 im Jahre 1928 gestiegen. Eine ähnliche Zunahme weist die Förderung von Steinkohle auf, für die die entsprechenden Zahlen 157·3, 175·6 und 201·6 Tausend Tonnen lauten. Verhältnismäßig viel langsamer hat die Braunkohlenförderung zugenommen, die von 2957·7 Tausend Tonnen im Jahre 1926 auf 3064·0 im Jahre 1927 und auf 3209·5 im Jahre 1928 angestiegen ist. Ähnlich wie in der Bergwerks- und Eisenindustrie hat sich auch der Beschäftigungsgang in der Maschinen- und Metallindustrie entwickelt, über deren Produktionsergebnisse noch keine zahlenmäßigen Angaben vorliegen. Einen ausgesprochenen Produktionsrückgang hatte dagegen die *Textilindustrie* während des abgelaufenen Jahres aufzuweisen. Der durchschnittliche

Beschäftigungsstand betrug nur 77·3% der Vollbeschäftigung gegenüber 83·4% im Jahre 1927 und 71·2% im Jahre 1926. Dagegen haben in der *Papierindustrie* die Produktionsmengen von Papier und Zellulose etwa im gleichen Verhältnis zugenommen wie im Jahr vorher. Die Jahresergebnisse der Produktion in Waggonen waren hier folgende:

	Papier	Zellulose	Holzschliff	Pappe
1926	19.777	18.267	9.595	5.365
1927	21.105	19.261	9.440	5.619
1928	23.046	20.701	10.411	5.560

Viel stärker als an den Produktionsziffern ist die Verlangsamung der Entwicklung an den verschiedenen *Umsatz- und Verkehrsziffern* zu erkennen. Schon die Giroumsätze lassen in ihren Jahressummen deutlich die verlangsamte Entwicklung erkennen.

Giroumsätze:

	Millionen Schilling			
	Nationalbank	Postsparkasse	Saldierungsverein	Giro- und Kassenverein
1926	41.162	17.488	2.380	27.239
1927	43.386	19.216	3.131	33.214
1928	44.964	22.330	3.535	31.458

Bei den Zahlen des Giro- und Kassenvereins ist zu berücksichtigen, daß hier der Rückgang durch die unmittelbare Abhängigkeit der Umsätze von der Börsentätigkeit bestimmt wird. Soweit die später in diesem Hefte noch zu besprechenden Ziffern aus dem Einzelhandel Schlüsse auf die Bewegung seiner Umsätze ziehen lassen, scheinen sich auch hier keine größeren Veränderungen ergeben zu haben. Verlangsamung hat sich auch die Zunahme des Eisenbahngüterverkehrs. Die Gesamtanzahl zur Beladung gestellter Güterwagen ist vom Jahr 1926 auf 1927 von 1,652,087 auf 1,795,761, also um 143,674 Wagen, im Jahre 1928 nur mehr auf 1,988,415, also um 192,644 gestiegen. Noch größer wäre der Unterschied bei der Entwicklung des Güterverkehrs mit dem Ausland, für die jedoch die Zahlen für 1926 nicht vorliegen. Von 1927 auf 1928 ist die Einfuhr von 560,765 auf 579,462, die Ausfuhr von 264,981 auf 300,807 Wagen gestiegen. Gleichzeitig ist, wie hier nebenbei bemerkt sei, die Zahl der durch Österreich durchgeführten Waggonladungen um 41,977 zurückgegangen.

Das in dieser Bewegung zum Ausdruck kommende Nachlassen der Konjunktur im Ausland drückt sich natürlich besonders stark in den *Außenhandelsziffern* aus. Die Zunahmen der Wertziffern der Handelsstatistik waren im letzten Jahr durchaus weit geringer als im Jahr vorher. Die Jahresziffern vom Jahr 1926 an (das 4. Vierteljahr

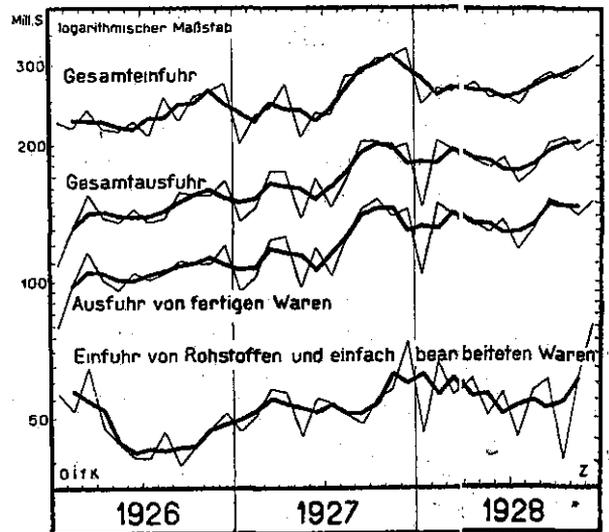
1928 nach den vorläufigen Ziffern) lauten für die Hauptposten unter Beifügung der jeweiligen Zu- oder Abnahme gegenüber dem Vorjahr:

Millionen Schilling				
	Gesamteinfuhr	Gesamtausfuhr	Einfuhr von Rohstoffen	Ausfuhr von Fertigwaren
1926	2845 (- 2·1%)	1745 (- 12·1%)	558 (- 11·0%)	1274 (- 14·5%)
1927	3191 (+ 12·2%)	2099 (+ 20·3%)	674 (+ 20·8%)	1492 (+ 17·1%)
1928	3280 (+ 2·8%)	2223 (+ 5·9%)	683 (+ 1·3%)	1608 (+ 7·8%)

Wie aus diesen Ziffern zu sehen ist, hat die Einfuhr besonders wenig zugenommen, so daß man auch die schwache Vermehrung des Gesamtwarenverkehrs nicht ausschließlich der verminderten Nachfrage des Auslandes wird zuschreiben dürfen. Deutlicher wie die Jahresziffern lassen noch die Kurven der Monatsziffern in dem nebenstehenden Schaubild erkennen, daß die Tendenz der Entwicklung, von den normalen Saisonbewegungen abgesehen, im vergangenen Jahr eher nach abwärts gerichtet war.

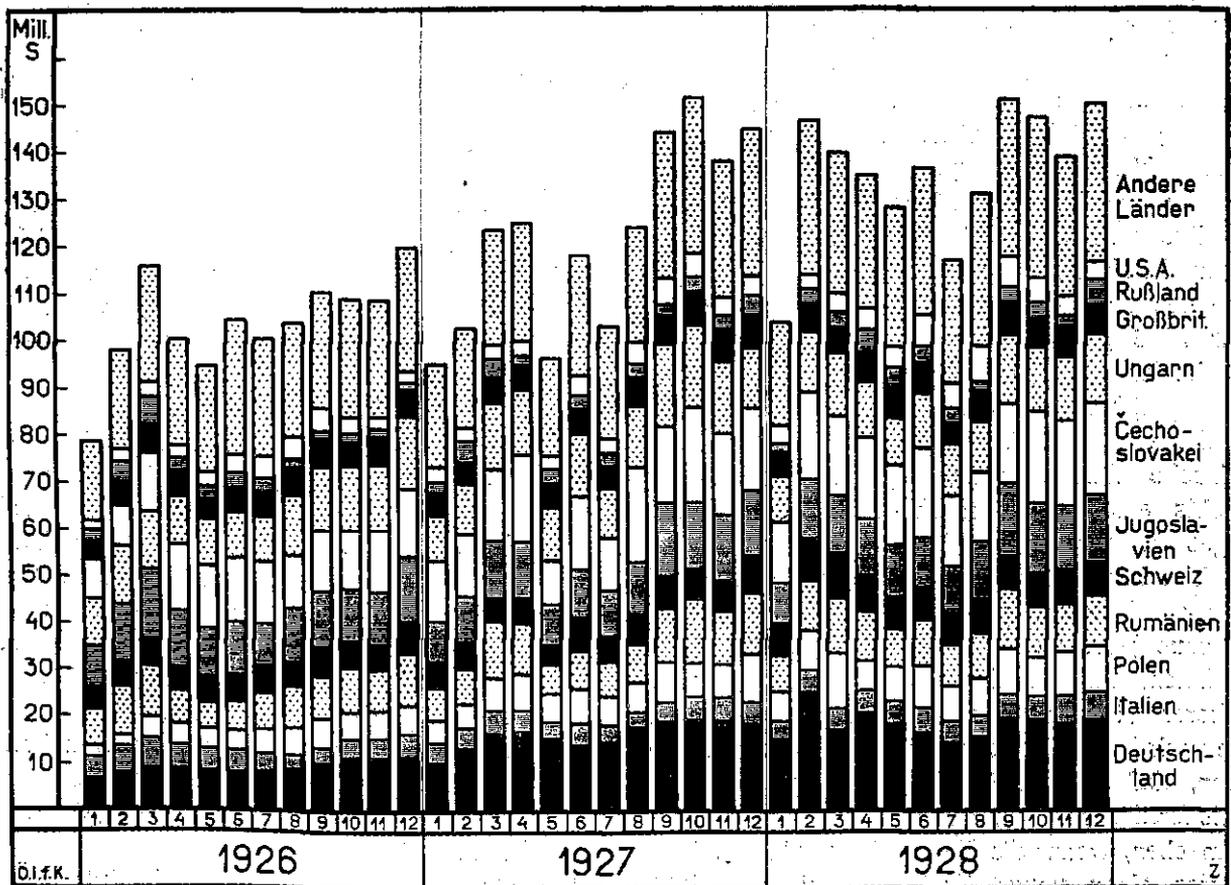
Endlich muß die Entwicklung der Arbeitslosigkeit erwähnt werden, in deren Gesamthöhe sich im

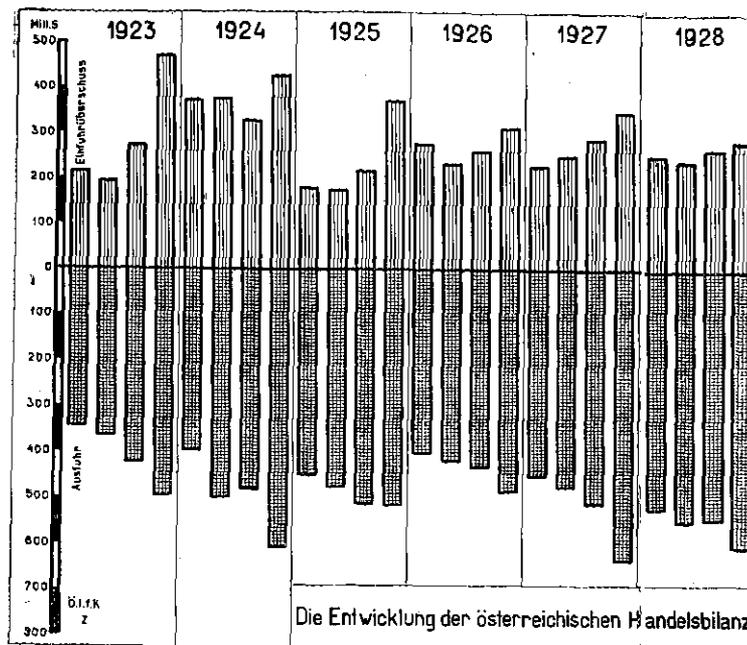
Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels.



— Monatswerte.
— Laufender Dreimonatsdurchschnitt.

Österreichs Ausfuhr von Fertigwaren nach Bestimmungsländern.





Laufe des Jahres keine wesentlichen Verschiebungen ergaben. Zu Beginn des Jahres 1929 war die Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen in Österreich fast genau gleich groß wie ein Jahr vorher, während allerdings in der ersten Hälfte des Jahres sich eine merkliche aber vorübergehende Besserung gezeigt hatte. Dagegen hat sich die Verschiebung in der Verteilung der Arbeitslosen zwischen Wien und dem übrigen Österreich weit zugunsten Wiens fortgesetzt, so daß bei nicht wesentlich veränderter Gesamtzahl nun ein viel größerer Anteil der Arbeitslosen auf das Land außerhalb Wiens entfällt.

Eine verhältnismäßig starke Besserung zeigt sich in der Zahl der Insolvenzen. Die Zahl der neu eröffneten Ausgleichs betrug im Jahre 1928 nur mehr 2080 gegenüber 2616 im Jahre 1927 und 2684 im Jahre 1926, während die Zahl der Konkurse 583 gegenüber 616, bzw. 646 ausmachte.

Die verhältnismäßige Stabilität, die die österreichische Wirtschaft im abgelaufenen Jahr angesichts eines ausgesprochenen Konjunkturrückganges in den wichtigsten Nachbarstaaten aufzuweisen hatte, berechtigt zu einer verhältnismäßig günstigen Beurteilung der Entwicklungschancen für das neue Jahr. Es ist gegenwärtig nicht mehr anzunehmen, daß in der nächsten Zeit noch ein stärkerer Rückgang des Beschäftigungsgrades eintreten wird. Man wird vielmehr damit zu rechnen haben, daß die gleiche Geschäftslage noch eine Weile fort dauern wird, um erst einer Belebung Platz zu machen, wenn die Entwicklung des Weltgeldmarktes einen neuen Zustrom von Krediten ermöglicht.

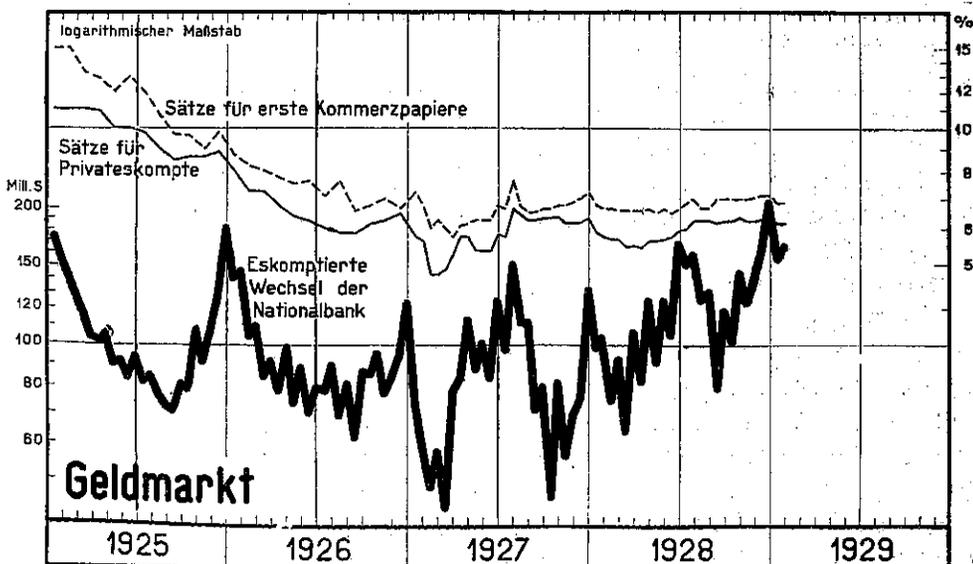
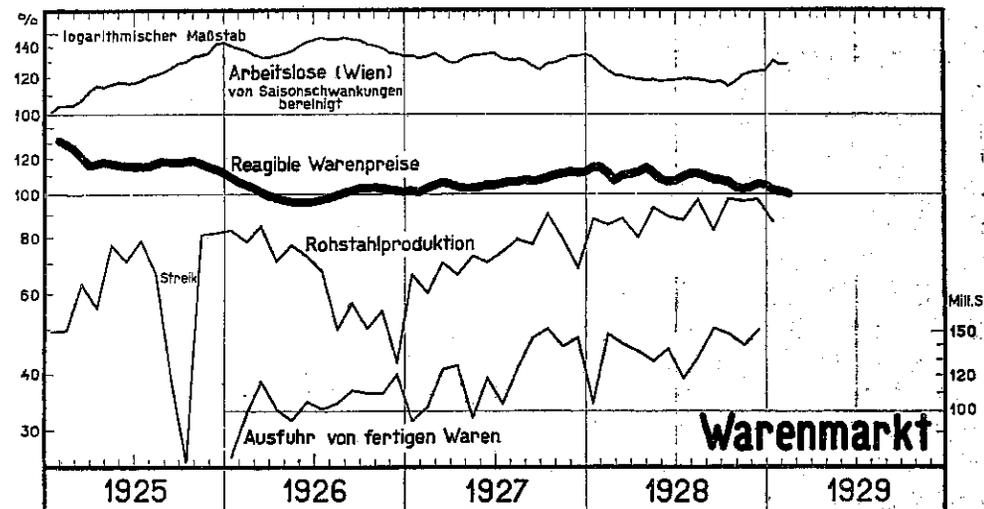
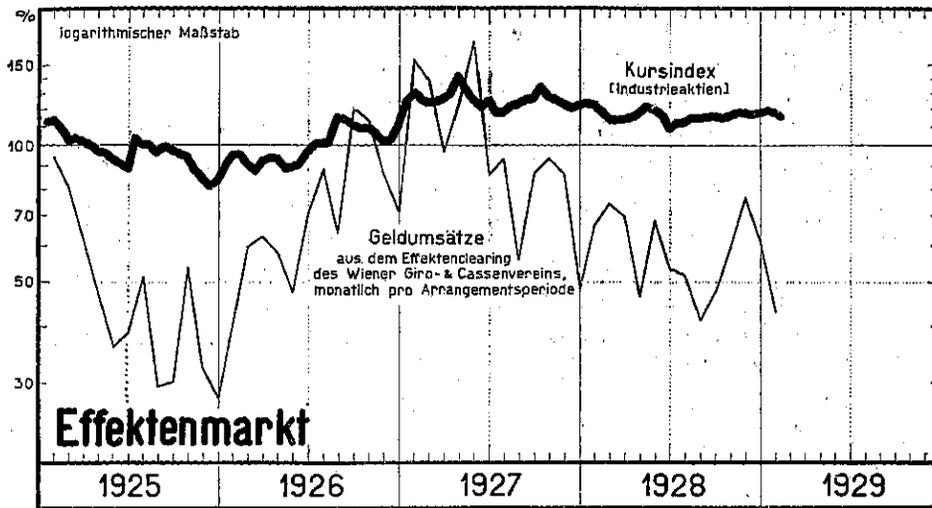
Die Entwicklung im Jänner.

Die außergewöhnliche Kälte, die sich anfangs Februar noch weiter verschärfte, hat schon im Jänner auf den meisten Wirtschaftsgebieten so starke Störungen hervorgerufen, daß es nicht möglich ist, aus den für diesen Monat vorliegenden Wirtschaftsziffern Schlüsse auf die Entwicklungstendenzen zu ziehen. Es wird auch noch einige Zeit dauern, bis ein Überblick über die Auswirkungen dieser mehrwöchigen Störungen auf die künftige Entwicklung wird gewonnen werden können.

Selbstverständlich hat der Kälteeinbruch ein außerordentlich starkes Anwachsen der *Arbeitslosigkeit* mit sich gebracht. Mitte Februar hat die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in ganz Österreich sogar, absolut genommen, die höchste bisher erreichte Ziffer überschritten, und zwar, wenn man bedenkt, daß infolge der Ausscheidung der Altersrentner der Kreis der Anspruchsberechtigten im Vergleich zu früher geringer geworden ist, um sehr viel. Auch relativ sind diese Zahlen aber außerordentlich hoch und die von Saisonschwankungen bereinigte Ziffer steht denn auch mit 174,3 nur noch hinter den Ziffern von Juli bis September 1926 zurück. Die übersaisonnmäßige Zunahme ist dabei in den letzten vier Wochen wieder ganz der Entwicklung außerhalb Wiens zuzuschreiben, während in Wien nach der außerordentlichen Zunahme in der ersten Jännerhälfte die weitere Vermehrung sogar hinter dem normalen saisonmäßigen Ausmaß zurückblieb.

Aber auch auf den nicht unmittelbar von der Witterung berührten Gebieten der Wirtschaft hat

Einige typische Reihen zur Konjunkturentwicklung in Österreich.



sich in den letzten vier Wochen eine weniger günstige Tendenz bemerkbar gemacht. Insbesondere hat die *Effektenbörse* eine fortschreitende Verflauung aufzuweisen, die auch die Umsätze im Jänner plötzlich wieder nahe zu ihrem Tiefpunkt im August herunterführte. Infolge der geringen Nachfrage blieb auch der *Geldmarkt* von der an einigen Plätzen des Auslands eingetretenen Versteifung unberührt. Der Jänner brachte sogar eine fortschreitende, gegen den Ultimo hin nur wenig verringerte Erleichterung, die angesichts der zunehmenden Versteifung im Ausland ein weiteres Rückströmen von Krediten ins Ausland zur Folge haben mußte. Dagegen hat sich auf den *Warenmärkten* der Preisfall neuerlich beschleunigt und die Indexziffer der reagiblen Warenpreise eine starke Senkung aufzuweisen, die vor allem dem starken Rückgang der Häutepreise zuzuschreiben ist.

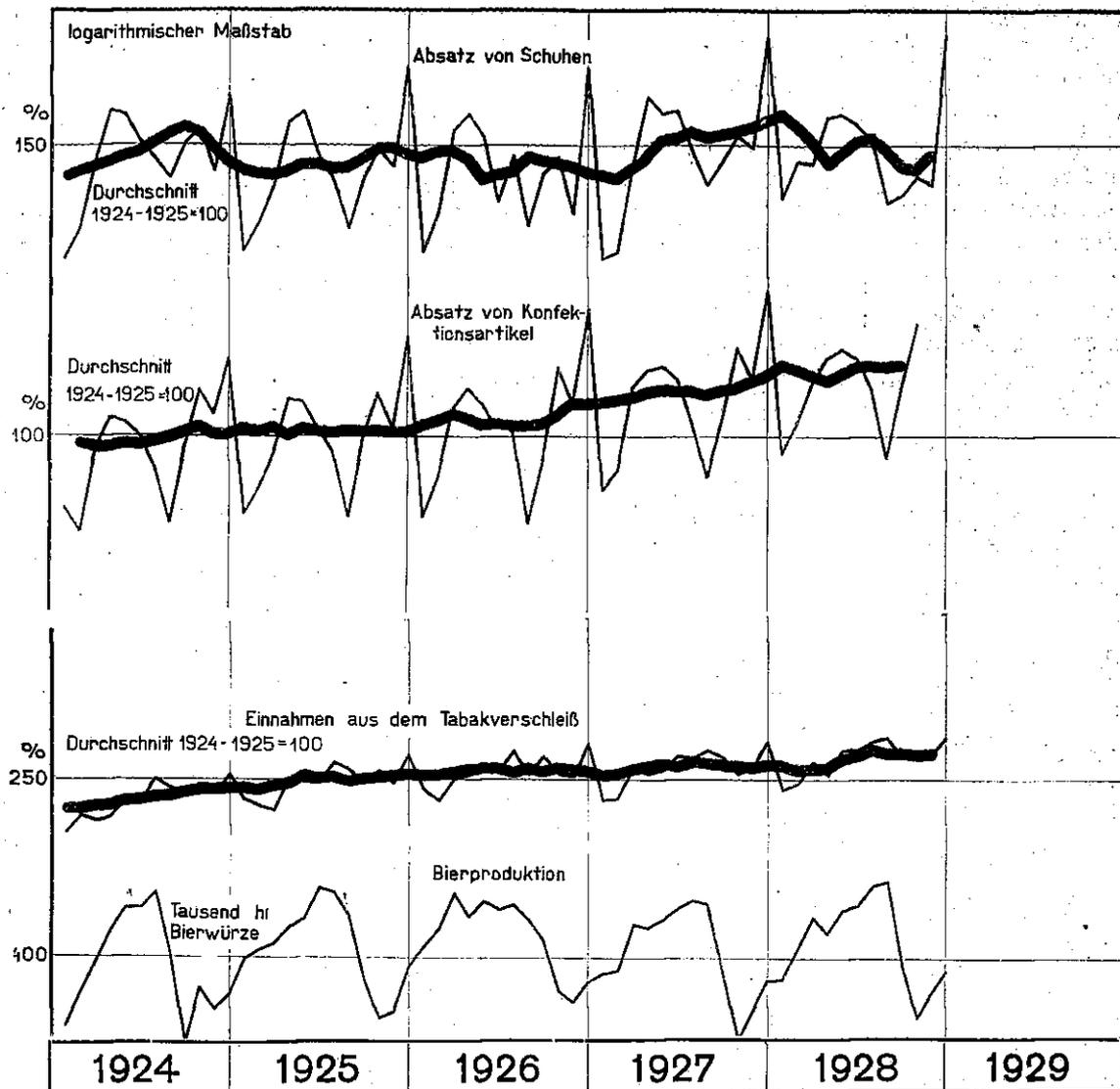
Die *Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges*, die endgültig mit 123,8 für Dezember sogar noch etwas höher ausfiel als die schon sehr hohe vorläufige Ziffer, dürfte im Jänner recht beträchtlich gefallen sein, doch kann — da die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik noch nicht vorliegen — für diesen Monat auch noch keine provisorische Ziffer angegeben werden. Da in ihr die von der Witterung besonders stark beeinflussten Verkehrs- und Umsatzziffern stark vertreten sind, wird ihr Rückgang wohl zum großen Teil als vorübergehend anzusehen sein.

Daß die zahlreichen ungünstigen Symptome vorwiegend äußeren Umständen, wie dem Wetter, aber auch der Konjunktorentwicklung im Ausland zuzuschreiben sind und nicht auf einer entscheidenden Veränderung der österreichischen Wirtschaftslage beruhen, zeigt vor allem die *Entwicklung der Eisenindustrie*, deren Produktionsziffern sich, mit Ausnahme der etwas stärker zurückgegangenen Ziffer für Rohstahl, so ziemlich auf der ansehnlichen Höhe der letzten Monate hielten, während die üblicherweise im Jänner eingehenden Bestellungen für Frühjahrslieferungen sogar solchen Umfang angenommen haben, daß der Stand an offenen Bestellungen mit einem Schlag um etwa ein Viertel über den höchsten in den letzten Jahren beobachteten Stand hinausgeführt wurde. In der eisenverarbeitenden Industrie und der Metallindustrie sind im Absatz im allgemeinen keine Veränderungen eingetreten, doch hat gerade hier in der letzten Zeit die Kälte zur Stilllegung einiger wichtiger Betriebe geführt und in der Maschinenindustrie macht sich der Konjunkturrückgang in Deutschland durch die verstärkte Konkurrenz empfindlich

bemerkbar. In der *Textilindustrie* ist in der Beschäftigung der Baumwollspinnereien schon im Dezember eine leichte Besserung eingetreten, die sich jedoch nicht fortsetzte, so daß im ganzen die Beschäftigung noch immer recht gering ist. Auch in den Webereien und Färbereien ist noch keine wesentliche Besserung festzustellen. Die gesamten *leder-verarbeitenden Industrien* stehen unter dem Einfluß des starken und anhaltenden Rückganges der Rohstoffpreise, der eine Einschränkung des Rohstoffbezuges und damit eine ungünstige Beschäftigung der Lederfabriken zur Folge hatte. Auch in der Schuhindustrie ist jedoch der Absatz weniger befriedigend. In den Produktionsziffern der *Papierindustrie* für Dezember lassen sich bereits die ersten Auswirkungen der Kälteperiode erkennen. Wenn auch im ganzen keine größeren Änderungen eingetreten sind, so läßt doch schon der Stillstand der in den letzten Monaten zu beobachtenden Aufwärtsbewegung und in der Pappeproduktion der stärkere Rückgang auf Einflüsse von seiten der Witterung schließen. Verhältnismäßig hohe Produktionsziffern hat im Dezember endlich die *Brauindustrie* aufzuweisen.

Von den Statistiken über die Umsatztätigkeit können allein die *Giroumsätze* als nicht unmittelbar durch die Witterung beeinflusst angesehen werden. Sie zeigen — soweit sie nicht wie die Ziffern des Giro- und Kassenvereines in direkter Abhängigkeit von der Börsentätigkeit stehen — eher eine ungewöhnlich starke Zunahme. Namentlich haben die Umsätze des Saldierungsvereines einen neuen absoluten Höhepunkt erreicht, obwohl im Jänner eher eine saisonmäßige Abnahme gegenüber dem Vormonat zu erwarten gewesen wäre. Außerordentlich stark durch die Witterung gestört erscheinen dagegen die *Güterverkehrsziffern der Bundesbahnen*. Schon die Ziffern der zur Beladung gestellten Güterwagen haben im Jänner gegenüber Dezember einen das saisonmäßige Ausmaß weit überschreitenden Rückgang aufzuweisen. Die von Saisonschwankungen bereinigte Ziffer wäre demnach unter die niedrigste Ziffer des Jahres 1928 gesunken, doch verliert angesichts solcher außerordentlicher Störungen die Vorstellung normaler Saisonschwankungen ihren Sinn. Noch viel stärker kommt der Rückgang in der Anzahl der im Jänner ins Ausland geleiteten und aus dem Ausland eingeführten Güterwagen zum Ausdruck. Namentlich letztere war geringer als in irgendeinem Monat der letzten zwei Jahre, während die Zahl der im Jänner ausgeführten Güterwagen nur von der Ziffer vom Jänner 1927 unterschritten wurde. Nach

Einige Reihen zur Entwicklung des Verbrauches I.



— Ursprungswerte.

— Laufender Dreimonatsdurchschnitt der von Saisonschwankungen bereinigten Werte.

den für die erste Dekade Februar vorliegenden Ziffern dürfte der Rückgang in diesem Monat noch viel stärker gewesen sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß der Ausfall durch eine entsprechende Steigerung nach Abflauen der Kälte wettgemacht werden wird.

Die Ergebnisse der *Außenhandelsstatistik* für den Monat Jänner liegen bei Abschluß dieses Monatsberichtes noch nicht vor. Aus der Eisenbahngüterverkehrsstatistik muß jedoch geschlossen werden, daß sowohl dieser Monat als wahrscheinlich auch noch der Februar einen außergewöhnlich starken Rückgang aufweisen werden. Erst wenn die Statistiken für März vorliegen, wird man daher in der Lage sein, festzustellen, ob sich in der Tendenz der Entwicklung des Außenhandels im neuen Jahr wichtigere Änderungen ergeben haben.

Die Anzahl der *Insolvenzen* hat im Jänner gegenüber dem Vormonat im Gegensatz zur Entwicklung in der gleichen Periode der letzten Jahre ziemlich stark abgenommen. Die Anzahl der neueröffneten Ausgleichsverfahren war wieder fast so gering wie im September und die der Konkurse kleiner als in irgendeinem Monat des letzten Jahres.

Wie schon erwähnt, ist es diesmal angesichts der außerordentlichen Störungen durch die Witterung nicht möglich, aus der Beobachtung der letzten Entwicklung Schlüsse für die nächste Zukunft zu ziehen. Einige wenige, nicht unmittelbar von der Witterung beeinflusste Faktoren, wie insbesondere der Auftragseingang der Eisenindustrie und die zuletzt erwähnten Insolvenzziffern würden eher zu günstigen Schlüssen berechtigen. Dagegen sind die Chancen für das Hereinkommen größerer Auslands-

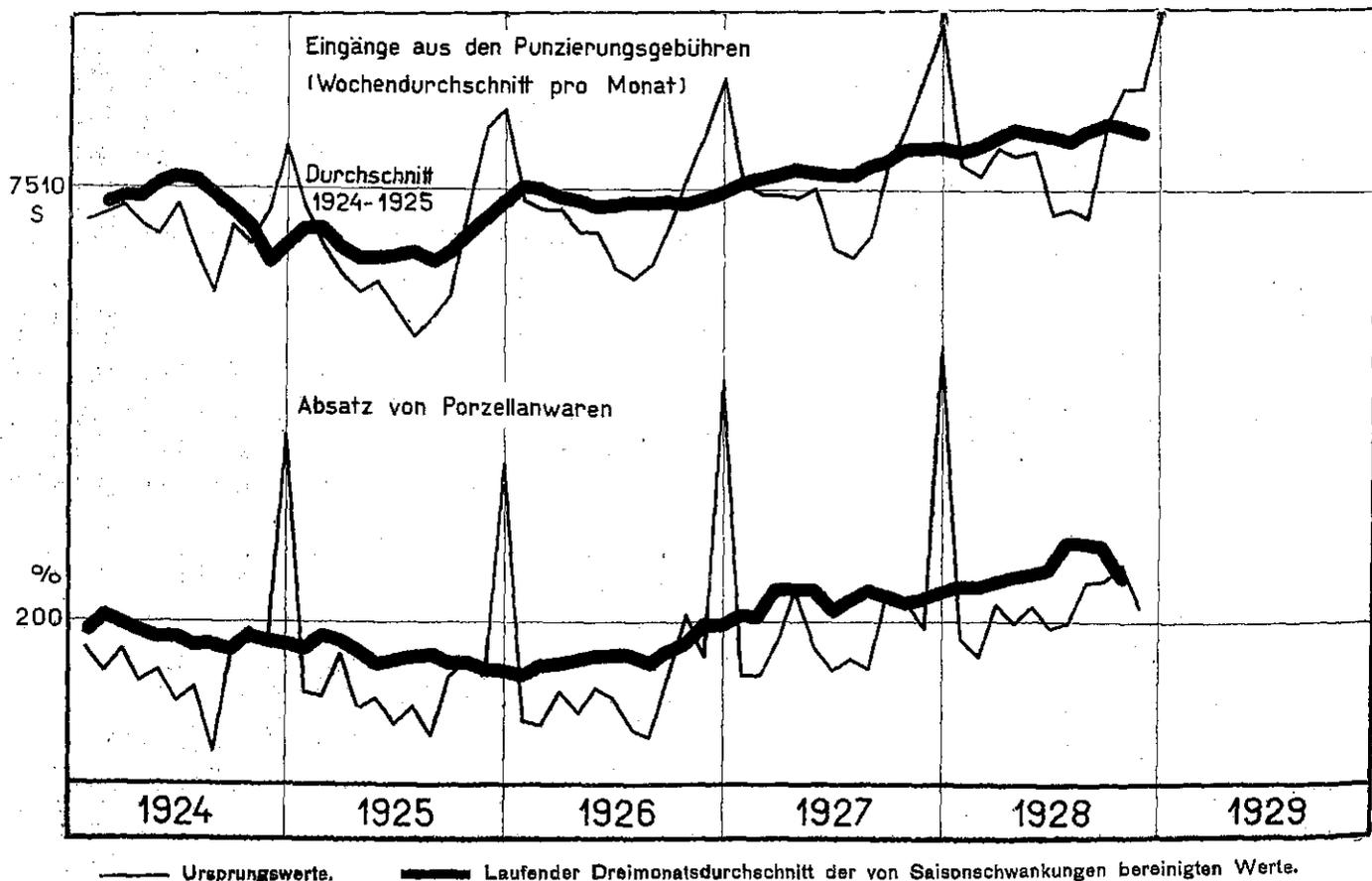
kredite, die für die Entwicklung auf längere Sicht von großer Bedeutung sind, infolge des weiteren Anziehens der Geldsätze auf dem Weltmarkt eher geringer geworden. Es wird auch wohl noch bis in das Frühjahr hinein dauern, bis man etwas klarer in die Zukunft wird sehen können. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß bis dahin größere Veränderungen im Geschäftsgang erfolgen werden.

In den graphischen Darstellungen auf den Seiten 25 und 26 wird der vor einem Jahr zum erstenmal gemachte Versuch, die Entwicklung der Umsätze in einigen Hauptzweigen des Kleinhandels darzustellen, in erweiterter Form wiederholt. Gegenüber der ersten Darstellung sind nun die Ziffern über den Umsatz von Konfektionswaren und Porzellan- und Steingutwaren neu hinzugekommen. Ebenso wie die schon früher veröffentlichten Ziffern über die Kleinhandelsumsätze von Schuhen stützen sich diese auf die dem Institut zur Verfügung gestellten Gesamtumsätze einer Anzahl von größeren Firmen, die einen wesentlichen Teil zu mindest des Wiener Gesamtumsatzes in den betreffenden Artikeln bestreiten. Zur Ergänzung sind wieder die Ziffern über den Gesamtverschleiß von Tabak, die Produktionsziffern von Bier und

der Eingang an Punzierungsgebühren hinzugefügt. Mit Ausnahme der Bierproduktion ist bei sämtlichen Reihen neben der Kurve der Ursprungswerte auch die Kurve der laufenden Dreimonatsdurchschnitte der von Saisonschwankungen bereinigten Werte wiedergegeben. Während die Stärke der Saisonschwankungen bei den meisten der dargestellten Kurven an den Ursprungswerten kaum einen wesentlichen Einfluß der Konjunkturlage erkennen läßt, zeigen die geglätteten und saisonbereinigten Kurven deutlich, daß auch für den Kleinhandel die Jahre 1925 und 1926 einen Tiefpunkt der Depression darstellten und seither ein ziemlich gleichmäßiger, langsamer Aufstieg vor sich geht. Im letzten Jahr ist dabei eher eine Verlangsamung, denn eine Beschleunigung festzustellen und namentlich die Schuhumsätze sind sogar etwas zurückgegangen. Bemerkenswert ist ferner, daß die aus dem Umsatz ausgesprochener Luxusartikel stammenden Punzierungsgebühren am stärksten gestiegen sind, während die Genußmittel Tabak und Bier verhältnismäßig geringe Änderungen aufweisen. Namentlich die Bierproduktion, für die man im vergangenen Sommer eine starke Belebung erwartete, ist nur verhältnismäßig wenig gestiegen.

(Fortsetzung des Textes Seite 32.)

Einige Reihen zur Entwicklung des Verbrauches II.



Österreichische Halbmonatszahlen

Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Aktienkursindexziffer			Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preise Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Unterstützte Arbeitslose					
	Privateskompte	Erste Kommerzbank	6%ige Goldpfandbriefe	8%ige Goldpfandbriefe	21 Industrieaktien	4 Bankaktien	Gesamtindex		Eskompteportefeuille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz		Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	1	2	3	4	5	6	7		8	9	10		11	12	13	14	15	16
1927																		
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	123.6	120.2	122.4	100.61	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	95.0	128.4	156.9	134.1	187.1
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	129.8	121.7	127.1	100.16	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	99.5	136.0	156.4	132.6	187.3
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	126.2	118.8	123.7	100.16	48.7	800.5	520.4	102.5	241.6	101.5	140.1	156.8	133.6	187.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	123.4	117.8	121.5	100.16	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	103.2	141.1	159.4	135.3	191.4
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	123.8	121.5	123.0	100.16	43.7	981.4	509.1	106.6	230.5	98.0	132.4	157.9	132.9	191.1
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	125.1	118.4	122.9	100.16	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	90.7	117.6	154.2	129.9	186.3
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	129.6	122.4	127.2	100.00	85.9	901.9	489.5	103.4	191.0	86.6	104.4	154.6	129.7	187.5
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	142.2	125.9	136.8	100.00	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	86.3	104.8	160.0	132.4	196.6
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	132.6	125.0	130.1	100.06	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	83.5	85.3	161.8	134.4	198.1
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	126.6	115.5	122.9	100.06	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	81.0	77.4	163.4	134.6	201.6
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	121.1	112.9	118.4	100.00	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	79.3	73.2	165.2	135.3	204.9
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.1	109.8	120.0	100.00	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	77.8	67.3	165.2	135.9	204.1
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	117.3	109.5	114.7	100.00	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	75.2	64.3	161.7	132.6	200.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	116.7	108.2	113.9	100.06	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	74.9	61.9	161.9	131.4	202.4
15. Aug.	6.44	6.75	6.32	7.89	121.6	108.4	117.2	100.00	113.3	964.6	470.7	105.8	137.8	75.4	62.3	162.7	132.2	203.2
31. "	6.25	6.50	6.32	7.86	122.9	109.1	118.3	100.21	112.5	988.6	477.2	107.7	135.8	74.2	61.6	163.2	131.1	205.7
15. Sept.	6.25	6.50	6.32	7.88	126.5	107.4	120.2	100.06	72.0	948.4	475.5	106.8	133.0	70.4	62.7	160.6	127.0	205.0
30. "	6.31	6.63	6.32	7.85	126.7	109.1	120.8	100.21	81.0	997.9	476.0	107.3	129.9	66.2	63.9	158.7	124.9	203.6
15. Okt.	6.31	6.63	6.32	7.85	134.3	110.1	126.2	100.21	46.7	941.1	473.2	109.3	120.7	61.1	59.6	164.3	128.6	211.6
31. "	6.38	6.75	6.32	7.86	128.4	109.0	122.0	100.21	83.1	982.1	473.4	110.7	127.4	61.9	65.4	165.8	129.8	213.5
15. Nov.	6.15	6.75	6.32	7.86	125.8	108.5	120.0	100.21	57.1	949.8	467.9	111.0	139.2	65.4	73.8	166.8	131.9	212.9
30. "	6.15	6.88	6.32	7.86	122.8	108.2	117.9	100.21	70.6	959.8	461.8	111.5	159.8	70.3	89.5	169.2	133.5	216.4
15. Dez.	6.19	7.00	6.32	7.86	120.8	108.1	116.6	100.21	76.7	971.7	461.7	111.0	181.1	75.3	105.8	170.1	133.6	218.5
31. "	6.31	7.19	6.32	7.86	121.7	107.7	117.0	100.21	131.7	1044.9	463.6	111.3	207.0	84.1	124.0	170.3	135.7	216.0
1928																		
15. Jänn.	5.88	6.75	6.32	7.86	122.9	106.9	117.6	100.21	98.8	979.5	437.0	115.4	224.1	87.3	136.8	167.8	133.4	213.4
31. "	5.75	6.63	6.32	7.84	121.7	106.4	116.6	100.35	104.8	967.3	421.7	115.1	230.8	89.2	141.5	163.1	128.6	208.8
15. Febr.	5.69	6.63	6.32	7.84	117.4	106.8	113.9	100.35	75.1	932.8	399.1	111.0	230.2	87.6	132.6	158.8	124.7	204.0
28. "	5.69	6.56	6.32	7.84	113.6	106.4	111.2	100.35	93.5	961.2	430.8	106.2	224.0	85.3	138.6	155.7	121.4	201.2
15. März	5.44	6.56	6.32	7.84	114.0	106.0	111.4	100.06	64.4	928.6	425.9	110.2	211.0	81.8	129.2	155.0	120.7	200.5
31. "	5.50	6.56	6.32	7.84	114.0	103.5	110.4	100.03	107.1	974.9	425.4	111.6	193.1	76.3	116.7	154.2	119.7	200.2
15. April	5.43	6.56	6.32	7.84	114.9	103.1	111.0	100.21	83.0	940.9	416.3	111.9	173.7	72.4	101.3	153.6	119.0	199.5
30. "	5.63	6.63	6.32	7.84	117.1	103.3	112.5	100.21	124.7	985.3	415.3	115.3	154.8	69.9	84.8	151.7	118.3	196.1
15. Mai	5.63	6.50	6.32	7.84	122.2	101.3	115.2	100.21	91.7	938.8	404.3	111.3	140.3	66.4	73.9	151.0	118.5	194.1
31. "	5.69	6.63	6.32	7.84	119.8	100.6	113.4	100.21	126.5	981.8	405.8	107.9	130.4	63.7	66.7	152.8	117.9	199.6
15. Juni	5.75	6.50	6.32	7.84	116.6	98.9	110.7	100.06	105.6	952.9	399.6	107.0	124.0	62.0	62.0	153.6	118.1	200.8
30. "	5.94	6.63	6.38	7.84	113.1	98.3	108.1	100.06	167.7	1030.1	402.9	107.7	118.7	60.8	58.0	155.9	118.8	205.0
15. Juli	6.00	6.88	6.38	7.84	112.6	97.5	107.6	100.06	151.2	1029.8	408.0	109.8	116.3	60.8	55.5	155.7	119.9	203.1
31. "	6.25	7.00	6.45	7.84	112.5	95.5	106.8	100.06	158.6	1060.8	416.6	111.3	115.2	61.2	54.0	157.9	119.9	208.1
15. Aug.	6.25	6.69	6.45	7.84	115.1	96.3	108.8	100.06	126.5	1040.2	424.1	111.0	115.2	61.0	54.2	157.9	119.6	208.8
31. "	6.25	6.69	6.45	7.84	115.0	96.4	108.8	100.21	130.5	1073.7	442.3	109.0	113.8	59.9	53.9	158.8	118.5	212.2
15. Sept.	6.19	7.00	6.45	7.84	115.6	96.2	109.1	100.21	81.2	1013.0	434.9	107.6	113.0	57.7	55.3	158.3	117.1	212.9
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	116.1	96.3	109.5	100.21	119.9	1047.9	432.9	107.5	112.6	55.4	57.2	159.2	118.2	213.6
15. Okt.	6.25	7.00	6.45	7.84	114.2	95.5	108.0	100.21	103.2	1005.7	415.0	106.4	114.2	53.6	60.3	157.5	115.0	213.8
31. "	6.38	7.00	6.45	7.84	115.6	95.3	108.8	100.00	146.8	1053.8	415.3	102.5	122.5	55.4	67.1	160.9	117.6	218.7
15. Nov.	6.25	7.00	6.45	7.84	117.8	95.1	110.2	100.00	124.7	1014.1	403.7	102.2	137.0	59.9	77.2	164.8	121.8	221.7
30. "	6.25	7.00	6.45	7.84	117.6	94.8	110.0	100.06	144.8	1004.9	406.0	104.0	155.2	64.2	91.1	164.6	123.0	219.8
15. Dez.	6.31	7.13	6.45	7.84	116.7	94.3	109.4	99.99	164.6	1076.1	407.9	105.4	178.9	69.2	110.0	167.7	123.7	225.4
31. "	6.38	7.13	6.45	7.84	117.9	95.3	108.4	99.99	208.1	1124.8	411.4	104.8	202.7	76.5	126.2	166.1	124.4	221.4
1929																		
15. Jänn.	6.19	6.90	6.45	7.84	118.3	95.6	110.7	99.99	155.7	1010.7	370.5	101.7	228.4	85.6	142.4	170.1	130.9	222.2
31. "	6.19	6.90	6.45	7.84	117.8	94.6	108.4	99.99	165.2	1017.9	367.9	101.0	245.2	89.3	153.0	171.7	128.7	228.8
15. Febr.					114.2	94.0	107.4	99.99	123.7	976.0	372.8	99.2	256.2	90.8	165.4	174.3	128.9	236.0

¹⁾ Zwischen die Angaben über die Anzahl der unterstützten Arbeitslosen am 30. September und am 15. Oktober 1927 fällt das Ausscheiden der Bezieher von Altersrenten. — ²⁾ Bei den von Saisonschwankungen bereinigten Indexziffern der Arbeitslosigkeit ist der Einfluß des Ausscheidens der Altersrentner beseitigt. Saisonindexziffern:

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
	15. 31.	15. 28.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 31.	15. 30.	15. 31.	15. 30.	15. 31.
Wien	1.14	1.20	1.22	1.18	1.12	1.07	1.05	1.00	0.97	0.94	0.92	0.91
Österr. ohne Wien	1.46	1.54	1.59	1.57	1.47	1.34	1.18	1.03	0.92	0.82	0.76	0.70

Zeit	Geldsätze			Wiener Börse										Nationalbank				Preisindexziffern ⁵⁾					
	Privat- eskonte	Eresterkommerz- papiere	Reportgeld ¹⁾	Aktienindex			Umsätze			Neugründungen und Kapitals- erhöhungen von A.-G.	Sparanlagen (Stand zu Anfang des Monats)	Kurs des Schilling in New York	Nationalbank			Preisindexziffern ⁵⁾							
				21 Industrielaktien	4 Bankaktien	Gesamtindex	Geldumsätze aus dem Effekten- verkehr	Arrangierte Schlüsse	Vom W. Giro- und Kassenverein abge- führte Umsatzen				Gesamttrag der Effektumsatzen	Eskomptportefeuille	Notenumlauf u. Giro- verbindlichkeiten	Barschatz	Gesamtdeckung	Reagible Waren- preise (O. I. K.) ²⁾	Großhandel			Kleinhandel	
	des B. A. f. St.																						
	% p. a.			Monatsmitte Durchschnitt 1926=100			Mill. S		% a)		1000 S		Millionen Schilling		am 15. jedes Mts.		am 15. jedes Monats			Durch- schnitt 1923-26		auf Grund d. Preise des 1. Halb. 1914 in Gold ³⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		
1924																							
Jänner	9.59	—	19	—	—	—	619.1	388.2	747.2	—	—	1.3	—	100.35	115.7	739.8	414.7	56.1	106.5	130	117	161	—
Febr.	10.00	—	28	—	—	—	197.7	188.9	284.8	—	—	3.3	—	100.35	154.5	780.2	392.1	51.6	105.9	133	120	161	—
März	9.22	—	28	—	—	—	415.7	277.8	623.7	—	—	3.0	—	100.35	162.2	814.0	419.1	51.5	110.6	133	122	157	—
April	9.98	—	47	—	—	—	377.0	338.2	327.5	—	—	3.8	—	100.35	175.8	780.3	393.9	50.5	108.6	135	127	155	—
Mai	9.89	—	31	—	—	—	365.5	419.4	329.7	—	—	4.8	—	100.35	212.4	805.9	371.5	46.1	104.2	135	127	154	—
Juni	12.60	—	22	—	—	—	145.5	147.9	112.0	—	—	4.1	—	100.35	270.9	798.4	319.1	40.0	102.4	127	116	151	—
Juli	12.25	—	27	—	—	—	138.1	145.3	9.38	—	—	3.5	—	100.35	317.3	860.1	326.8	38.0	98.8	133	125	150	—
Aug.	15.00	—	20	—	—	—	79.5	131.7	95.4	—	—	0.8	—	100.35	327.3	878.7	329.0	37.4	104.1	140	133	154	—
Sept.	15.00	17.00	25	—	—	—	57.1	103.5	61.0	—	—	1.8	—	100.35	305.3	890.6	364.0	40.9	111.7	135	128	149	—
Okt.	14.50	17.00	20	—	—	—	77.3	138.1	91.8	—	—	1.2	—	100.38	265.2	879.7	334.1	44.8	114.4	139	134	152	—
Nov.	12.25	17.00	20	—	—	—	76.2	132.9	129.0	—	—	2.7	—	100.38	203.9	864.9	441.7	51.1	119.7	144	140	154	—
Dez.	12.00	17.00	19	—	—	—	110.5	159.8	129.0	—	—	2.4	—	100.38	164.8	857.1	453.7	52.9	124.1	144	139	156	—
1925																							
Jänner	11.00	15.00	15.5	111.9	131.7	118.5	70.5	88.8	86.2	352	12.2	—	100.35	173.4	846.5	338.8	53.8	131.9	147	141	159	—	
Febr.	11.00	15.00	14.5	107.7	122.9	112.7	80.7	109.5	84.7	387	1.6	—	100.35	142.3	811.1	324.6	55.7	126.5	146	140	162	—	
März	11.00	13.25	15.0	103.2	115.2	108.5	77.0	113.6	82.2	307	0.5	—	100.35	115.5	815.5	329.4	59.6	116.8	143	136	158	—	
April	10.88	12.88	14.0	99.4	112.8	103.9	46.8	74.5	44.7	286	0.4	—	100.35	101.1	816.9	343.1	61.9	117.8	139	133	154	—	
Mai	10.00	12.00	13.5	95.0	109.5	99.8	36.0	57.3	35.3	194	1.0	—	100.21	90.6	794.5	349.4	62.3	116.7	138	133	149	—	
Juni	10.00	13.00	12.3	90.2	104.7	95.0	38.7	60.9	35.6	137	1.1	—	100.35	84.9	810.4	393.9	64.6	115.8	141	139	147	—	
Juli	9.75	12.00	12.0	103.2	113.0	108.5	51.3	101.4	77.7	158	1.0	—	101.27	83.6	832.3	432.4	65.6	115.8	137	131	150	—	
Aug.	9.00	10.75	11.5	99.4	103.1	100.6	36.9	53.6	35.7	256	0.7	—	100.77	77.8	865.9	489.9	67.9	118.4	131	121	152	—	
Sept.	8.50	9.69	10.4	98.8	102.9	100.2	30.1	54.3	36.7	96	1.0	—	100.35	71.0	882.6	512.7	68.8	117.1	127	116	152	—	
Okt.	8.63	9.63	10.4	95.6	99.1	95.3	53.9	56.1	37.5	124	1.7	—	100.38	80.2	847.8	506.9	66.4	118.2	127	116	152	19.944	
Nov.	8.63	9.00	11.0	88.4	95.6	90.8	40.5	69.6	46.2	161	4.4	—	100.38	91.7	853.7	513.1	66.6	114.4	125	113	151	19.962	
Dez.	8.88	9.81	10.3	81.2	90.7	84.4	34.8	55.1	34.8	169	0.6	—	99.50	129.3	891.3	513.4	63.8	111.5	125	114	150	19.850	
1926																							
Jänner	8.00	8.75	10.5	90.1	93.4	91.3	30.6	42.9	33.6	163	0.0	—	99.46	140.3	855.5	482.2	61.3	106.5	122	113	143	20.069	
Febr.	7.25	8.25	9.5	95.9	104.0	98.6	59.7	87.4	76.4	176	1.0	—	99.46	104.7	808.3	479.6	63.7	102.5	120	109	142	19.863	
März	7.25	8.06	8.8	87.9	100.0	92.0	78.8	81.6	31.8	243	0.4	—	99.46	85.0	812.0	503.3	66.4	98.2	119	108	142	19.638	
April	6.75	7.75	8.3	94.2	102.2	95.8	58.0	69.2	26.2	185	0.0	—	99.46	79.1	824.4	500.7	68.0	96.5	119	110	137	19.789	
Mai	6.38	7.50	8.5	88.5	96.2	91.1	59.5	75.4	27.6	133	0.0	—	100.21	74.7	828.2	508.1	68.6	95.5	118	110	135	19.811	
Juni	6.25	7.63	8.0	90.6	93.2	91.4	70.8	97.7	27.6	109	0.0	—	100.21	71.1	831.4	498.2	69.2	95.8	124	118	136	19.936	
Juli	6.00	7.06	8.0	100.2	99.1	99.9	88.3	105.9	41.5	144	0.6	—	100.21	79.5	901.7	533.4	70.8	97.3	126	121	138	19.854	
Aug.	5.88	7.63	7.9	101.5	98.7	100.6	80.0	135.4	66.2	182	16.2	—	100.21	69.7	898.5	527.1	71.9	100.7	126	120	138	19.996	
Sept.	5.88	6.56	7.6	113.8	107.2	111.6	140.6	95.0	58.0	241	2.3	—	100.35	62.2	900.0	526.0	72.8	102.5	123	115	141	19.892	
Okt.	6.13	6.75	7.8	108.5	104.4	107.2	132.8	91.2	58.1	247	1.5	—	100.35	86.5	900.2	524.3	73.1	103.1	125	117	143	19.674	
Nov.	6.25	7.00	8.3	105.7	101.9	104.5	126.5	94.3	60.3	275	2.0	—	100.16	78.1	995.1	524.8	73.7	102.3	122	122	143	19.749	
Dez.	6.47	6.63	8.0	102.1	98.2	100.8	104.7	78.1	47.7	243	4.1	—	100.16	95.1	939.3	529.8	71.2	100.5	127	120	142	19.818	
1927																							
Jänner	5.75	7.25	7.5	123.6	120.2	122.5	211.0	149.9	136.3	191	0.4	840.2	100.16	73.3	922.0	531.8	72.3	101.6	130	123	144	19.785	
Febr.	4.75	6.00	6.9	126.2	118.8	123.7	248.7	76.5	63.7	484	4.4	888.0	100.16	48.8	890.5	520.4	74.0	102.5	130	124	143	19.650	
März	4.88	6.00	6.8	123.8	121.5	123.0	115.7	74.1	61.2	289	0.9	911.2	100.16	43.7	881.4	509.2	74.3	106.6	133	128	144	19.566	
April	5.75	6.07	6.8	129.6	122.4	127.2	144.1	118.7	155.3	299	21.9	918.0	100.00	85.9	901.9	489.5	70.6	103.4	135	130	144	19.562	
Mai	5.38	6.25	7.0	132.6	125.0	130.1	247.5	107.6	118.3	495	0.4	907.4	100.00	88.4	904.5	472.4	70.5	103.1	137	134	143	19.659	
Juni	5.38	6.25	7.13	121.1	112.9	118.4	100.7	39.0	44.8	392	12.1	934.9	100.00	84.2	908.2	468.7	70.1	105.0	142	141	143	19.880	
Juli	5.75	6.63	7.38	117.3	109.5	114.7	108.9	35.2	43.2	185	19.4	948.3	100.00	97.1	940.3	473.0	70.8	105.8	140	138	143	20.024	
Aug.	6.44	6.75	7.75	121.6	108.4	117.2	81.9	21.7	37.1	195	7.6	949.1	100.00	113.3	964.6	470.7	70.7	105.8	133	127	145	19.887	
Sept.	6.25	6.50	7.50	128.5	107.4	120.2	101.3	31.0	37.0	148	0.8	958.7	100.00	72.0	948.4	475.5	73.8	106.8	130	122	148	20.112	
Okt.	6.31	6.63	7.44	134.3	110.1	126.2	136.9	54.5	87.9	213	0.6	972.3	100.21	46.7	941.1	473.2	76.3	109.3	129	121	148	20.307	
Nov.	6.13	6.75	7.44	125.9	108.5	120.1	101.2	29.2	44.7	284	23.0	993.2	100.21	57.1	949.8	467.9	75.3	111.0	127	117	149	20.357	
Dez.	6.19	7.00	7.25	120.8	108.1	116.6	88.0	34.2	43.4	192	19.9	1014.1	100.21	76.8	971.7	461.7	74.1	111.0	127	118	149	20.377	
1928																							
Jänner	5.88	6.75	7.13	122.9	106.9	117.6	78.3	36.0	43.2	294	4.7	1030.9	100.35	98.8	979.5	437.0	71.0	115.4	129	120	147	20.395	
Febr.	5.75	6.63	7.00	117.4	106.8	113.9	87.5	47.0	39.3	208	34.8	1081.9	100.35	75.1	932.8	399.1	72.3	111.0	128	119	147	20.395	
März	5.44	6.56	6.63	114.0	106.0	111.4	81.9	36.9	38.7	200	3.4	1108.7	100.06	64.2	928.6	425.9	74.2	110.2	129	120	146	20.293	
April	5.43	6.56	6.63	114.9	103.1	111.0	67.9	25.8	26.8	171	8.9	1128.4	100.21	83.0	940.9	415.3	73.0	111.9	131	123	146	20.320	
Mai	5.63	6.50	6.75	122.2	101.3	115.2	79.7	35.1	46.4	206	4.4	1143.4	100.21	91.7	938.8	405.8	72.1	111.3	131	124	146	20.338	
Juni	5.75	6.50	7.00	116.6	98.9	110.7	77.3	31.1	34.9	320	24.7	1160.5	100.										

Arbeitsjahre in der Metallindustrie	Giroumsätze					Außenhandel										Güterverkehr der Bundesbahnen										Zeit
	Österr. Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Sandlerungsverein	Wiener Giro- und Kasserverein	Millionen Schilling	Einfuhr					Ausfuhr					Gestellung von Güterwagen pro Arbeitstag					Anzahl der arbeitstäglichen		Einnahmen aus dem Güterverkehr ⁹⁾			
						davon					davon					Gesamtzahl					ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten				
						Insgesamt	Nahrungsmittel und Getränke	Rohstoffe und Halbfabrikate	Mineralische Brennstoffe	Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe und Halbfabrikate	Fertigwaren	Tatsächliche Anzahl ⁷⁾	Von Saison-schwankungen bereinigt ⁸⁾	Offene Wagen	Gedeckte Wagen	Schemelwagen	beladenen Güterwagen ⁸⁾							
																			ins Ausland geleiteten	aus dem Ausland eingeführten	Mill.	3				
Januar 1923 = 100	Millionen Schilling					Millionen Schilling					Millionen Nutzlastgüter-Tonnenkilometer	1924 = 100							Mill.	3						
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
127	1502.9	1078.2	198.8	2388.9	501.3	110.7	133.2	62.1	167.2	227.2	42.7	177.0	313.6	4563	101.9	2247	2277	38				1924				
127	1136.4	1099.0	108.4	1143.7										4714	103.2	2379	2286	48				Jänner				
130	1597.1	1275.3	160.3	1961.0	262.0	53.1	72.0	30.9	91.7	138.9	27.2	106.2	355.1	4683	99.7	2294	2346	43				Febr.				
133	1752.6	1062.2	162.0	1883.1	276.9	57.3	72.0	21.8	108.6	159.3	31.0	123.4	306.3	4787	99.3	2271	2467	49				März				
136	1914.5	1066.8	177.1	1869.7	278.1	68.3	65.5	23.1	102.0	169.4	32.0	133.9	296.0	4947	98.8	2502	2411	34				April				
139	1724.0	1024.1	162.4	1302.8	275.7	65.9	56.9	19.4	102.2	133.2	27.6	103.3	270.4	4995	100.5	2393	2559	43				Mai				
143	1755.4	1153.5	150.9	1241.7	249.8	65.1	51.1	21.7	88.2	126.3	24.8	98.7	262.6	4645	98.5	2160	2450	35				Juni				
144	1746.5	1075.3	162.0	938.0	256.8	64.7	49.5	18.4	95.8	149.4	26.9	118.5	254.6	4674	99.9	2120	2523	30				Juli				
148	1732.2	1119.9	176.4	947.6	273.8	73.1	51.7	23.3	95.8	175.9	27.5	140.5	264.2	4682	99.1	2054	2601	27				Aug.				
154	1769.0	1185.6	170.3	983.3	309.2	90.0	49.4	25.1	118.5	175.8	31.1	123.9	315.0	5439	100.7	2538	2868	34				Sept.				
156	2075.0	1123.2	167.2	1085.3	260.7	67.1	56.1	20.4	89.7	167.3	30.6	127.3	273.3	5173	94.1	2492	2651	30				Oktober				
156	2413.2	1317.6	179.7	1330.6	414.5	123.8	79.6	27.9	155.4	220.3	38.6	165.9	332.5	5029	104.0	2376	2617	37				Nov.				
																						Dez.				
156	2059.3	1306.2	160.5	1071.4	507.1	123.3	120.7	63.5	170.7	248.3	44.7	195.2	292.7	4631	103.4	2191	2425	38				1925				
156	2087.1	1145.4	141.1	1091.4										4729	103.5	2210	2466	53				Jänner				
156	2117.3	1188.4	152.6	1185.6										4831	102.8	2254	2515	61				Febr.				
161	2162.4	1241.0	137.9	1191.0										5008	103.9	2327	2623	59				März				
166	2194.6	1252.5	153.8	1230.3										2996	104.5	2506	2671	55				April				
168	2377.5	1222.1	171.4	1165.8										3309	106.8	2471	2788	50				Mai				
173	2580.6	1423.6	162.4	1338.2										5230	110.9	2472	2711	48				Juni				
171	2468.0	1353.6	169.2	1088.5										312.0	109.5	2330	2755	39				Juli				
173	2860.5	1348.7	170.3	1419.5										5116	108.3	2246	2834	36				Aug.				
173	3132.7	1444.8	164.6	1658.8										5886	109.3	2881	2977	41				Sept.				
175	2692.9	1393.5	160.2	1232.6										5884	107.4	2899	2934	50				Oktober				
177	3269.1	1500.7	184.5	1436.0										5465	113.0	2741	2663	60				Nov.				
																						Dez.				
177	3189.1	1450.9	188.8	1530.1	224.3	58.9	56.4	22.1	68.5	108.4	23.8	79.0	298.9	5098	113.8	2500	2553	45				1926				
179	2945.8	1312.3	189.1	1876.6	217.5	54.9	50.7	17.8	78.7	130.7	28.0	98.2	293.9	5188	113.6	2942	2644	52				Jänner				
179	3317.6	1557.6	255.4	2005.0	239.1	57.0	64.5	16.4	76.1	155.0	34.4	116.2	300.0	5425	115.5	2585	2787	52				Febr.				
179	3453.0	1412.5	197.2	2344.5	217.7	59.6	47.5	13.6	78.6	137.6	31.8	100.9	289.3	5575	115.7	2626	2895	54				März				
181	3074.1	1373.5	189.5	2113.8	213.1	58.7	43.7	13.1	66.4	134.7	33.2	95.1	309.9	5708	114.0	2673	2976	59				April				
183	3465.3	1392.9	214.7	2472.0	224.3	62.1	40.7	16.4	74.8	143.2	30.6	104.8	327.4	5575	112.2	2640	2878	57				Mai				
187	3943.8	1563.9	215.7	2540.2	208.0	66.0	40.6	13.2	63.3	134.6	27.2	100.7	303.7	5226	110.8	2422	2755	49				Juni				
183	3136.1	1422.3	176.5	2130.8	235.5	69.2	46.9	15.2	72.0	137.0	26.7	104.2	317.6	5004	106.9	2155	2801	48				Juli				
183	3632.9	1448.9	161.3	2772.2	225.8	67.0	39.1	14.1	76.1	156.7	31.9	110.8	304.0	5271	111.6	2311	2901	58				Aug.				
181	3550.8	1494.0	189.6	2609.2	255.6	79.4	43.1	18.7	85.8	154.2	32.5	109.2	381.0	5979	110.7	2776	3157	46				Sept.				
183	3410.8	1504.5	190.5	2627.1	261.9	76.4	47.1	19.6	86.2	153.9	33.6	108.7	387.9	6167	112.6	2897	3225	49				Oktober				
183	4042.3	1655.4	212.1	3212.2	271.5	68.3	51.2	25.0	95.9	167.4	36.0	120.1	426.0	5096	105.4	2356	2699	37				Nov.				
																						Dez.				
183	3311.0	1506.4	249.1	2320.4	202.1	45.3	46.8	28.0	59.9	135.8	29.6	95.1	356.8	5244	117.1	2359	2828	56	766	2401		1927				
183	3074.2	1419.1	258.7	2254.5	231.0	55.1	50.2	17.9	77.5	144.7	33.2	102.8	317.2	5344	117.0	2487	2785	72	797	1643		Jänner				
185	3978.8	1616.5	275.6	3108.8	240.4	58.1	57.9	15.1	85.5	174.0	40.1	123.8	359.6	5532	117.7	2509	2957	66	834	1578		Febr.				
187	3716.8	1532.0	198.1	2156.7	271.4	65.2	58.8	14.1	110.1	173.4	38.1	126.0	327.4	5667	117.6	2545	3052	70	869	1513		März				
189	3480.9	1572.3	236.5	2860.2	207.6	55.1	45.3	14.2	67.1	137.2	33.7	96.3	360.0	6032	120.5	2799	2947	85	935	1626		April				
197	3733.8	1499.0	233.9	2769.0	243.6	66.6	55.1	14.4	81.4	169.0	42.4	118.3	382.0	5713	114.9	3015	2624	73	838	1615		Mai				
199	3763.0	1576.1	246.7	2953.0	231.9	64.2	53.6	16.4	73.8	146.4	36.8	103.3	329.4	5500	116.6	2550	2855	74	818	1645		Juni				
199	3561.2	1628.9	257.2	2842.3	282.7	61.6	50.8	19.5	87.7	169.4	37.5	124.3	364.3	6101	130.4	2809	3220	71	855	1925		Juli				
197	3709.0	1588.1	293.8	2899.0	284.3	71.5	48.2	21.1	106.1	204.4	40.1	144.4	367.2	6203	131.3	2869	3270	62	896	2034		Aug.				
197	3579.7	1656.3	268.5	2852.3	309.4	79.5	55.0	23.9	116.3	202.9	39.9	151.1	300.5	6863	127.1	3429	3370	64	974	2193		Sept.				
199	3574.0	1747.5	267.6	2842.4	311.1	86.4	57.9	19.8	114.7	194.4	40.3	138.3	353.6	7188	131.3	3500	3614	73	1013	2170		Oktober				
199	3803.7	1874.3	294.2	2981.9	324.4	78.8	73.9	20.9	124.2	200.1	43.4	144.9	342.4	6008	124.3	2884	3047	76	963	1984		Nov.				
																						Dez.				
197	3141.6	1804.3	286.7	2366.1	244.8	57.2	45.4	21.4	91.3	146.3	35.0	104.2	333.2	5880	131.4	2818	2984	75	910	2010		1928				
201	3452.6	1694.1	276.3	2418.6	265.2	52.9	66.2	18.2																		

